

Gipsy und Swing im Künstlerhaus Schaddelmühle

Fünfte Auflage mit Kunst, Kunsthandwerk und Musik zieht viele Besucher in den kleinen Ort an der Mulde

VON ROGER DIETZE

GRIMMA/SCHADDEL. Glücklich schätzen konnten sich beim diesjährigen Grimmaer Martinimarkt jene Händler, deren Produktpalette Wärme spendende textile Artikel umfasste. Händlerinnen wie Jacqueline Szegedy, die sich im Verlauf der im November über die Bühne gegangenen Traditions-Veranstaltung kurz entschlossen einen ihrer Schals um den Hals legte. Und die sich in der Zwischenzeit so an ihn gewöhnt hat, dass sie ihn auch an den beiden vergangenen Tagen bei der fünften Auflage des Adventmarktes in der Schaddelmühle trug. Obgleich bei dem die ausstellenden Kunsthandwerker ihre Angebote dem Publikum in den geheizten Räumlichkeiten des von Frank Brinkmann geführten Künstlerhauses offerieren können.

„Die Kälte in der Grimmaer Klosterkirche hatte allerdings den Vorteil, dass ich in die Situation gekommen bin, eines meiner eigenen Produkte einem Praxistest zu unterziehen“, meinte augenzwinkernd die Großweitzschenerin, die in der Schaddelmühle zum wiederholten Mal

ihre „Liebesknochen“ und Handdrucke an die Kundschaft zu bringen versuchte. „Der Adventsmarkt in der Schaddelmühle ist für mich seines besonderen Ambiente wegen ein Muss“, sagte Jacqueline Szegedy, die an den beiden vergangenen Tagen einer von einem guten Dutzend Kunsthandwerkern war, die Brinkmann für eine Teilnahme hatte gewinnen können. Für den Künstlerhaus-Leiter selbst

stellte der Adventsmarkt den gelungenen Abschluss eines nach eigener Aussage „turbulenten Jahres“ dar. „Anfang Dezember fiel in Form eines eintägigen Workshops der Startschuss für unser großes Projekt ‚Kunst am Lutherweg‘, das uns im nächsten und übernächsten Jahr beschäftigen wird“, sagte Brinkmann. Das Projekt beinhaltet in einem ersten Schritt die Schaffung von vier Plastiken,

in deren Entstehungsprozess die Bevölkerung erneut aktiv einbezogen werde. Diese Art sozialisierter Kunst, sprich das Zusammenwirken von Kunst-Profis und -Laien, hat im Muldental in der jüngsten Vergangenheit unter anderem im Relief an der Grimmaer Schwimmhalle sowie der Gehweggestaltung in der Wurzener Innenstadt sichtbar Form angenommen. „Angesichts der Länge des Lutherweges mögen vier Plastiken zwar nur einen kleinen Beitrag darstellen“, so Brinkmann. „Aber zum einen sind wir ein kleiner Verein mit den entsprechend limitierten Möglichkeiten. Zum anderen ist nicht ausgeschlossen, dass dieses Projekt nur den Anfang bildet, worauf Anfragen weiterer Städte hindeuten.“

Die fünfte Auflage des Adventsmarktes hatte das Künstlerhaus mit einem kulinarischen und künstlerischen Rahmenprogramm versehen. An diesem mit wirkten neben dem Grimmaer Musiker Frank Sadlowski die beiden Leipziger Gitarristen Tillmann Zischang und Matthias Voigt mit, die unter dem Namen Django-phon in der Schaddelmühle Gipsy-Swing-Klänge intonierten.



Ausgefällene Holzkunst: Die Nobitzer Kunsthandwerkerin Mona Obert hatte ihre „Baum-Fantasien“ mit in die Schaddelmühle gebracht.

Foto: Roger Dietze